



## Protokoll der 107. Delegiertenversammlung vom 18.04.2011 in Splügen

### Traktanden

1. Begrüssung durch den Kantonalpräsidenten
2. Bezeichnung der Stimmenzähler
3. Anwesenheitskontrolle
4. Genehmigung des Protokolls der 106. DV in Poschiavo
5. Genehmigung der Jahresrechnung  
inkl. Entgegennahme des Revisorenberichtes und Entlastung der Verbandsorgane
6. Festsetzung des Jahresbeitrages
7. Beschlussfassung über Anträge
  - a) des Kantonalvorstands
  - b) der Sektionen
8. Ersatzwahl eines Kassiers
9. Ehrungen
  - a) Ernennung von Veteranen
  - b) Ernennung von Ehrenmitglieder
  - c) Petri-Heil Wettbewerb
  - d) Förderpreis Bündner Fischerei
10. Bezeichnung des nächsten Versammlungsortes
11. Varia und Umfrage

### Traktandum 1: Begrüssung durch den Kantonalpräsidenten

Um 12:30 Uhr begrüsst Präsident Ruedi Gerhard den erstmals anwesenden Regierungsrat Mario Cavigelli, die Delegierten, Ehrenmitglieder sowie die Gäste und erklärt die 107. DV des Kantonalen Fischereiverbandes für eröffnet und gratuliert dem organisierenden Fischereiverein Rheinwald zu seinem 90-jährigen Jubiläum.

Beisitzer Stefano Tognola begrüsst die Anwesenden in italienischer und Beisitzer Franco Arpagaus in romanischer Sprache.

Es folgt die Begrüssung durch OK-Präsident Walter Oberer sowie dessen Vorstellung des Fischervereins Rheinwald. Dieser wurde 1921 gegründet und trat dem KVVGR 1938 bei. Heute zählt der Verein 115 Mitglieder.

Anschliessend heisst Herr Tom Cristallo die Anwesenden im Namen der Gemeinde Splügen herzlich willkommen und stellt in seiner Ansprache die Gemeinde kurz vor.



**Kantonaler Fischereiverband Graubünden**  
**Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns**  
**Federazione cantonale dei pescatori grigionesi**

In einem kurzen Referat orientiert Herr Guido Conrad, Leiter der Kraftwerke Hinterrhein, über den Stand der Sanierungsarbeiten. Die Vorentleerung des Stausee Sufers hat leider nicht so wie erhofft durchgeführt werden können. Aufgrund der grossen Menge an Feinsedimenten konnte der See nicht ganz entleert werden. Als positiv erachtet Conrad die Gespräche am runden Tisch, wo auch die Fischer vertreten sind. Er lobt die Kompromissbereitschaft bei allen Beteiligten. Zum Schluss lädt er die Anwesenden ein, am Informationsstand der KHR sich selber ein Bild zum Stand der Sanierungsarbeiten zu machen. Für Fragen stehe er gerne zur Verfügung.

### **Traktandum 2: Wahl der Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt die Herren Stefan Mittner, Jürg Hanselmann, Enrico Netzer und Melchior Lager.

### **Traktandum 3: Anwesenheitskontrolle**

Es sind 38 von 44 Sektionen anwesend. Es sind dies die Vereine Albula, Alvaneu, Arosa, Bregegaglia, Brusio, Calanca, Castrisch, Chur, Churwalden, Davos, Disentis, Domat/Ems, Dry Fly, Engiadina Bassa, Felsberg, Hinter Ratenna, Ilanz, Klosters, Landquart, Oberengadin, Obersaxen, Poschiavo, Rein-Miez, Rheinwald, Sagogn, Silsersee, St. Moritz, Sumvitg, Surses, Thusis, Trin, Trun, Tuma Tujetsch, Val Lumnezia, Val Schons, Vals, Vorderprättigau, Zernez.

Nicht anwesend sind die Fischereivereine Moesa, Samnaun und San Giacomo.

Die Fischereivereine Pardiala-Tavanasa, Schmitten und Val Müstair lassen sich entschuldigen.

Die anwesenden Vereine vertreten total 143 Stimmen. Das absolute Mehr liegt somit bei 73 Stimmen, die 2/3 Mehrheit beträgt 95 Stimmen.

*(Referat Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli)*

### **Traktandum 4: Genehmigung des Protokolls der 106. DV 2010 in Poschiavo**

Das Protokoll wurde vorgängig den Vereinspräsidenten zugeschickt sowie im Internet auf der Homepage des Kant. Fischereiverbandes [www.kfvgr.ch](http://www.kfvgr.ch) publiziert.

Gegen das Protokoll werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **Traktandum 5: Jahresrechnung**

Die Jahresrechnung wird von Kassier Christian Biel vorgestellt. Bei Ausgaben von sFr. 116'381.10 und Einnahmen von sFr. 121'430.15 resultiert ein Gewinn von sFr. 5'049.05. Die flüssigen Mittel per 28.02.2011 belaufen sich auf Fr. 57'584.49.79.



Die wichtigsten Einnahmeposten sind die Mitgliederbeiträge sowie die Beiträge für die Jungfischerausbildung. Die grössten Aufwendungen waren die ordentlichen Beiträge für den Schweizerischen Fischereiverband, die Jungfischerausbildung sowie für den „Bündner Fischer“.

Im Namen der entschuldigten Revisoren verliest Vizepräsident Franco Arpagaus den Revisionsbericht und empfiehlt der Versammlung die Entlastung des Vorstands. Da aus der Versammlung keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung gestellt werden, wird abgestimmt. Der Revisionsbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und der Vorstand dadurch entlastet.

### **Traktandum 6: Festsetzung des Jahresbeitrages**

Der Vorstand empfiehlt, den Jahresbeitrag bei sFr. 20.-- zu belassen.

Dem Vorschlag wird diskussionslos und einstimmig zugestimmt.

*(Ansprache Walter Candreia, Redaktor "Bündner Fischer")*

*(Ansprache Roland Seiler, Präsident Schweiz. Fischereiverband)*

*(Ansprache Marcel Michel, Fischereibiologe AJF, Thema: Fangstatistik 2010)*

### **Traktandum 7: Beschlussfassung über Anträge**

a) des Kantonalvorstands

#### *1) Frühere Saisonöffnung an Vorder- und Hinterrhein*

"Der Kantonalvorstand beantragt, dass die Fischerei im Vorderrhein (bis Einmündung Glenner) und im Hinterrhein (bis Einmündung Albula) frühestens am 1. Februar und spätestens am 1. April eröffnet wird."

Begründung: Durch eine frühere Eröffnung würde die Attraktivität der Fischerei im Frühling gesteigert. Da die beiden Gewässer zu dieser Zeit noch nicht von Schmelzwasser beeinflusst sind, könnten weite Strecken befischt werden, was nach Einsetzen der Schneeschmelze nicht mehr möglich ist.

Der Vertreter des FV Ilanz lehnt den Antrag ab und verlangt hingegen die frühere Eröffnung gleichzeitig im ganzen Kanton. Zudem verlangt er, dass auch der Kantonalvorstand seine Anträge bis am 30. November den Vereinen zu publizieren hat.

Der Vertreter des FV Chur befürwortet den Antrag mit der Begründung, dass so der Druck am Alpenrhein ab dem 1. Februar etwas entschärft werden könnte.

Der FV Castrisch lehnt den Antrag ebenfalls ab. Der Votant gibt zu bedenken, dass durch eine frühere Saisonöffnung die Vogelschützer provoziert werden könnten und



dadurch der Auenschutz ausgedehnt werden könnte. Ihm sei eine kurze aber intensive Störung lieber als eine lange Saison mit vielen Verboten, so der Sprecher des FV Castrisch.

In der anschliessenden Abstimmung wird der Antrag mit **68 JA zu 54 NEIN** Stimmen bei 21 Enthaltungen **angenommen**.

## 2) *Verlängerung der Seenfischerei im Herbst*

"Der Kantonalvorstand beantragt, dass die Fischerei in den Seen (=alle Gewässer mit vierstelliger Gewässernummer) mindestens bis 30. September und maximal bis 31. Oktober dauert."

Begründung: In vielen Bergseen ist die Fischerei erst ab Ende Juni/Anfang Juli möglich. Die Saison ist somit kurz und die fischereiliche Nutzung gering. Viele Stauseen haben einen guten Fischbestand, unterliegen aber auch periodischen Entleerungen/Spülungen. Eine intensivere Nutzung wäre hier sinnvoll, um den Schaden bei Entleerungen geringer zu halten. Ausserdem würde im Herbst eine zusätzliche touristische Attraktivität geschaffen.

Zum Antrag erfolgen keine Wortmeldungen aus dem Plenum. Die Abstimmung ergibt mit **108 JA zu 10 NEIN** Stimmen bei 25 Enthaltungen ein klares Bekenntnis zur Saisonverlängerung an den Seen.

## b) der Sektionen

### *Antrag des FV Vorderprättigau:*

Der FV Vorderprättigau hat folgenden Antrag gestellt:

"Ein Jugendlicher unter 14 Jahren, soll in Zukunft mit einem Patentinhaber am See mit einer zweiten Rute fischen dürfen. Die gefangenen Fische werden dem Patentinhaber angerechnet."

Begründung: Förderung der Jugendfischerei

Der Antrag wird von der Versammlung nicht weiter kommentiert und in der anschliessenden Abstimmung wird dieser mit **104 JA zu 32 NEIN** Stimmen bei 7 Enthaltungen **angenommen**.

## **Traktandum 8: Ersatzwahl eines Kassiers**

Der langjährige Kassier Christian Biel hat per dieser DV demissioniert. Präsident Ruedi Gerhard verdankt Christians Arbeit während den letzten 8 Jahren und überreicht ihm ein Präsent des Vorstands. Die Versammlung dankt Christian für seine Arbeit mit einem lang anhaltenden Applaus.



Danach stellt Ruedi Gerhard die neue Kassierin Ladina Tschopp vor. Die Versammlung wählt Ladina einstimmig und unter grossem Applaus und Ruedi wünscht Ladina in ihrem neuem Amt viel Erfüllung und alles Gute.

*(Ansprache Marcel Michel, Fischereibiologe AJF, Thema: Neue Betriebsvorschriften 2012)*

### **Traktandum 9: Ehrungen**

a) Ernennung von Veteranen

Präsident Ruedi Gerhard ruft die 35 gemeldeten Veteranen namentlich auf und übergibt diesen ein kleines Präsent.

b) Ernennung von Ehrenmitgliedern

Der Kantonalvorstand schlägt den demissionierenden Kassier Christian Biel als Ehrenmitglied vor. Christian wird von der Versammlung einstimmig die Ehrenmitgliedschaft erteilt.

c) Petri-Heil Wettbewerb

Präsident Ruedi Gerhard zeigt anhand einer Präsentation die während der vergangenen Saison eingegangenen schönen Fänge. Petri-Heil Sieger 2010 wird Lucio Bondolfi mit einer Seeforelle von 5,1 kg. Den zweiten Rang belegt Carl Gabriel mit einer Bachforelle von 3,05 kg und den dritten Platz holte sich Mirco Nobili ebenfalls mit einer Seeforelle von 2,85 kg. Ruedi überreicht den Wanderpreis an Lucio Bondolfi. Danach wird noch unter allen Teilnehmern am Petri-Heil Wettbewerb ein Saisonpatent verlost.

d) Förderpreis Bündner Fischerei

Dieses Jahr können der FV Val Schons und die Jungfischerkursorganisation (JUFIKU) mit dem Förderpreis geehrt werden.

a. FV Val Schons: Auftritt an der MUMA 2010 (=Frühlingsmesse)

Vereinspräsidentin Karin Staubli stellt in einer kurzen Rede das Engagement des FV Val Schons an der MUMA 2010 vor. So präsentierte der Verein an einem eigenen Stand das von ihm initiierte Renaturierungsprojekt (Ausdolung eines Wiesenbächleins), seine Vereinsaktivitäten sowie die Fischerei in der Region. Für diese tolle Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten der Fischerei überreicht Ruedi Gerhard nach einer kurzen Laudatio Karin Staubli einen Check von CHF 1000.-- sowie die Förderpreis-Urkunde.

b. JUFIKU-Organisation: Organisation und Durchführung der Jungfischerkurse

Kein geringerer als Regierungsrat Mario Cavigelli hält die Laudatio für die JUFIKU-Organisation. Er lobt den seit Jahren unermüdlichen Einsatz der Instrukto- ren und Helfer zu Gunsten der Jungfisherausbildung. Es sei nicht selbstver-



**Kantonaler Fischereiverband Graubünden**  
**Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns**  
**Federazione cantonale dei pescatori grigionesi**

ständiglich, dass sich in der heutigen Zeit noch so viele engagierte Personen für solche selbstlose Arbeiten finden liesse, so Cavigelli weiter. Im Anschluss an seine Laudatio darf Cavigelli der JUFIKO-Organisation einen Check über CHF 4000.-- sowie die obligate Urkunde überreichen.

Im Anschluss an die Preisvergabe wendet sich Hans Schwab, seines Zeichens Mitbegründer der JUFKU-Ausbildung und heute für die Ausbildung der JUFIKU-Instruktoren zuständig, an die Versammlung und erzählt die Entstehung der JUFIKU-Kurse. So fand 1998 in Thusis der erste damals noch freiwillige Kurs statt. Seit der Fischereigesetzesrevision im Jahre 2002 gilt nun eine Ausbildungspflicht. Deshalb werden heute jährlich rund 15 Kurse an verschiedenen Orten im Kanton durchgeführt. Hans Schwab dankt den Behörden und allen Beteiligten, die zum Gelingen der Kurse beigetragen haben und immer noch beitragen.

### **Traktandum 10: Bezeichnung des nächsten Versammlungsortes**

Der Fischereiverein Engiadina Bassa hat sich bereit erklärt, im 2012 die 108. Delegiertenversammlung zu organisieren. Die DV wird am 14.04.2012 in Scuol stattfinden. Die Versammlung verdankt dem FV Engiadina Bassa dessen Bereitschaft mit einem kräftigen Applaus.

### **Traktandum 11: Varia und Umfrage**

*Ruedi Gerhard:*

Ruedi appelliert an die Vereine, sich bei Kraftwerkprojekten in ihrer Region aktiv einzubringen. Die örtlichen Vereine hätten das beste Wissen über ihre Gewässer und könnten so auch gezielt Einfluss nehmen auf die Projekte. Zudem wüssten die Vereine auch, wo und welche Ersatzmassnahmen am sinnvollsten seien, so Ruedi weiter. Der Kantonalvorstand kenne vielfach die spezifische Gewässersituation zu wenig gut, so dass dadurch nicht die besten Lösungen gefunden werden könnten.

Betreffend der geplanten Schonstrecke am Rhein bei der warmen Quelle in Friiwies bei Untervaz habe man sich mit dem AJF dahingehend geeinigt, dass die Schonstrecke ab Quellmündung in den Rhein bis ca. 300 m stromab nur linksufrig ausgeschieden werde. Das rechte Rheinufer auf der Seite der Autobahn und auch die Strecke bei der Oleodotto-Brücke bleibe für die Fischerei offen, so Ruedi.

Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen mehr anstehen, verdankt Präsident Ruedi Gerhard die Arbeit des OK aller anderen Helfer und wünscht all denjenigen, die noch zum abendlichen Festakt bleiben, viel Vergnügen und den anderen eine gute Heimreise. Der Präsident schliesst die Versammlung um 16:20 Uhr und wünscht allen ein kräftiges „Petri-Heil“ für die kommende Saison.



**Kantonaler Fischereiverband Graubünden**  
**Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns**  
**Federazione cantonale dei pescatori grigionesi**

### **Ansprachen/Referate:**

#### **Dr. Mario Cavigelli, Regierungsrat:**

Dr. Mario Cavigelli freut sich als verantwortlicher Regierungsrat für die Anliegen der Fischerei auf eine gute Zusammenarbeit mit den Fischern. Er selber hatte bis anhin keine grossen Berührungspunkte mit der Fischerei. So hat er als erstes den Sachkunde-Nachweis absolviert. Dabei war er positiv davon überrascht worden, mit was für einem Engagement die Fischer sich für die Anliegen der Fischerei und für die Gewässer einsetzen. So lobt er den Einsatz der Fischer zu Gunsten der Initiative "Lebendiges Wasser", welche zu Anpassungen im Gewässerschutzgesetz geführt hat, die nun am 01. Januar dieses Jahres in Kraft getreten sind. Zur Zeit planen die Kantone deren Umsetzung mit dem Ziel, die Gewässersanierungen voranzutreiben. Die definitive Planung muss dem Bund bis Ende 2014 zur Prüfung vorgelegt werden. Dies stelle für den Kanton jedoch eine Herkulesaufgabe dar. Als Beispiel seien hier die geforderten Rückhaltebecken für die Eindämmung des Sunk-/Schwall genannt, welche einen enormen Platzbedarf erfordern. Mit dem Hinweis, dass auf die Saison 2012 die Betriebsvorschriften angepasst werden und voraussichtlich im 2014 eine Gesetzesrevision stattfindet, schliesst Cavigelli seine Rede und wünscht allen Anwesenden Fischern eine gute und erfolgreiche Saison.

#### **Walter Candreia (Redaktor Zeitschrift "Bündner Fischer")**

Walter Candreia stellt das Finanzierungskonzept für den "Bündner Fischer" vor. Bei dessen Lancierung war es das Ziel, nach spätestens 3 Jahren selbsttragend zu sein. In seinem zweiten Jahr verzeichnete der BF noch eine Unterfinanzierung von sFr. 12'000.--. Dieses Defizit soll mit folgenden Massnahmen eliminiert werden:

- Zunahme an Abonnenten
- weniger Abgaben an Publicitas/Südostschweiz durch sog. Verbandsinserate
- Sponsoring durch Partner (Kategorien: Platin, Gold, Silber)

Walter und der Vorstand sind überzeugt, dass mit dieser Strategie das Defizit des BF beseitigt werden kann. Walter ruft die Anwesenden auf, potentielle Partner zu akquirieren bzw. dem Vorstand zu melden, so dass diese angefragt werden können.

#### **Roland Seiler (Präsident des Schweizerischen Fischereiverbandes)**

Roland Seiler begrüsst die Anwesenden und überbringt die Grüsse des SFV. Er komme immer wieder gerne ins Bündnerland an die DV, weil er spürt, dass hier mit viel Engagement etwas bewegt wird.

Roland informiert kurz, wo der SFV zur Zeit engagiert ist:

- *Kampf gegen Kleinkraftwerke-Flut:*



Zu diesem leidigen Thema hat der SFV eine Petition bei der Bundeskanzlei eingereicht.

- *Ausführungsbestimmungen für das revidierte Gewässerschutzgesetz:*  
Hier hat sich in den letzten Monaten leider eine grosse Opposition vor allem aus Landwirtschaftskreisen gebildet. Diese gilt es, in sachlichen Gesprächen über den Nutzen für die Gewässer zu überzeugen.
- *Anpassungen am neuen Tierschutzgesetz:*  
Der SFV hat eine unabhängige Studie in Auftrag gegeben. Aufgrund der Studienresultate hat der SFV nun Änderungsanträge eingereicht. So soll künftig nur noch in Fliessgewässern nicht aber in Seen ein Widerhakenverbot gelten. Weiter soll der Kiemenschnitt als Tötungsmethode nicht mehr obligatorisch sein und als drittes sei die Entnahmepflicht zu Gunsten von Catch-und-Release zu überdenken.

Zum Schluss macht Roland Seiler noch etwas Werbung in eigener Sache. So weist er auf die am 18./19. Juni stattfindende Jungfischer-Olympiade in Liestal hin.

### **Dr. Marcel Michel (Fischereibiologe des AJF):**

#### *1. Ansprache: Thema Fangstatistik 2010*

Da die Fangstatistik mittlerweile für jede Region detailliert im Internet eingesehen werden kann, konzentriert sich Marcel Michel auf die wichtigsten Schwerpunktthemen.

Rasche Schneeschmelze → hohe Abflüsse: Die Monate Mai und Juni waren durch warmes Wetter geprägt, so dass Flüsse und Bäche sehr hohe Abflüsse zu verzeichnen hatten. Dieser Umstand spiegelt sich auch in der Fangstatistik wider, waren doch die Ereignisse wie der Erfolg in dieser Zeit klar unter dem langjährigen Mittel.

Patentanalysen: Nach dem grossen Anstieg bei den Saisonpatenten im 2008 aufgrund der SANA-Pflicht ist deren Verkauf wieder rückläufig. Jedoch werden immer noch mehr Patente verkauft als im 2007. Wie es scheint, bleiben die Jungfischer dem Fischen eher treu und haben auch mehr Erfolg als in früheren Jahre.

Ereignisse: Auffallend ist, dass die Aktivität vor allem in den Fliessgewässern massiv abnimmt. Über die Gründe lässt sich Marcel Michel nicht aus. Es kann nur spekuliert werden. Analog zum langjährigen Mittel fiel die Hauptaktivität auch im 2010 auf die Monate Mai und Juni, obwohl sehr hohe Abflüsse zu verzeichnen waren.

Fangerfolg: Der Fangerfolg blieb über die ganze Saison recht konstant (auch gegenüber dem langjährigen Mittel) und lag bei rund 1.2 Fische pro Ereignis. Auffallend ist der massiv gestiegene Fangerfolg im Lago di Livigno. Sorgen hingegen bereitet die Bootsfischerei in den Engadiner Talseen, wo die Fänge gegenüber früheren Jahren regelrecht eingebrochen sind. Des weiteren hat sich die Erkenntnis auch im 2010 erneut bestätigt, dass nur rund ein Drittel der Fischer zum Fangerfolg beitragen und die restlichen Fischer teils massiv unter dem Durchschnitt liegen. Wie es scheint, kann der Erfolg nicht garantiert werden, sondern das



fundierte Wissen über Wo, Wann und Wie gefischt werden muss, trägt massgeblich zum Erfolg bei.

Regionen: Regionen mit überdurchschnittlichen Fängen waren das Calancatal, das Schanfigg und das Münstertal. Der Alpenrhein ist weiterhin ein schlechtes Fischgewässer und auch die Fänge im Misox sind massiv eingebrochen (grosse Schäden durch Prädatoren!).

Fischarten: Da die Fischerei in den Fliessgewässern aufgrund der hohen Abflüsse schwierig war, wurden auch weniger Bachforellen erbeutet. Dafür wurden wiederum viele Äschen gefangen, was auf einen erfreulich hohen und konstanten Bestand hin deutet. Bei den Regenbogenforellen und den Seesaiblingen, bei letzterem vor allem im Lago di Livigno, zeigt der Trend steil nach oben. Das gute Resultat beim Seesaibling darf aber nicht über den massiven Fangrückgang bei dieser Art in den Engadiner Seen hinwegtäuschen. Diese Situation soll in den nächsten Jahren wissenschaftlich untersucht werden, kündigt Marcel Michel an.

Für weitere Details zu der Fangstatistik verweist Marcel Michel auf die ausführliche Dokumentation im Internet, sei es auf der Homepage des AJF unter [www.jagd-fischerei.gr.ch](http://www.jagd-fischerei.gr.ch) oder auf derjenigen des KfvGR unter [www.kfvgr.ch](http://www.kfvgr.ch).

### **Dr. Marcel Michel (Fischereibiologe des AJF):**

#### *2. Ansprache: Thema neue Betriebsvorschriften 2012*

Mit den neuen Betriebsvorschriften soll die Attraktivität der Fischerei gesteigert und mehr dereguliert statt reguliert werden. Die FBV sollen so einfach wie möglich ausgestaltet sein. So wird über eine Saisonverlängerung in den Seen bis in den Oktober hinein nachgedacht. Eventuell könnte gar die Saison an Vorder- und Hinterrhein früher eröffnet werden. Dann wird sicher das Fangmass in den Fliessgewässern wieder einheitlich auf 24 cm angesetzt, wie es von den Fischern schon mehrmals gefordert wurde. Die Fangmasse aller Arten soll generell überprüft und falls nötig angepasst werden. Weiter sollen einheitliche Grundlagen und Regeln für das sog. Übungsfischen geschaffen werden. Zur Diskussion stehen auch die Freigabe von Echolot und Lockstoffen. Da die Fischerei auf Golfplätzen immer wieder zu Beanstandungen seitens der Golfplatzbenutzer und -betreiber führt, muss hier eine für alle Seiten erträgliche Lösung gefunden werden. So steht ein Fischereiverbot ab morgens 08:00 Uhr auf Golfplätzen zur Diskussion. Des Weiteren soll am Betttag künftig kein Fischereiverbot mehr bestehen. Aufgrund der vermehrten periodischen Entleerungen von Ausgleichsbecken denkt das AJF darüber nach, das Fischen in solchen Becken generell frei zu geben, d.h. ohne Fangzahl- und Fangmassbeschränkung. Dann werden noch rund 15 Schongebiete überprüft und allenfalls angepasst. Die Idee des AJF, die Schontage aufzuheben und im Gegenzug das Tagesfanglimit von 6 auf 4 Fische zu senken wird in den neuen Betriebsvorschriften noch nicht umgesetzt. Hier wird zuerst die Meinung der Fischerbasis abgewartet und erst danach sollen allenfalls entsprechende Vorschläge für die nächste Betriebsvorschriftenrevision erarbeitet werden.

Abschliessend erwähnt Marcel Michel noch die anstehenden Änderungen, die einer Gesetzesrevision bedürfen. Dies sind: Aufhebung Watverbot, Jugendpatent bis 18 Jahre, Neuregelung



**Kantonaler Fischereiverband Graubünden**  
**Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns**  
**Federazione cantonale dei pescatori grigionesi**

Mitangelrecht, Anpassungen ans Tierschutzgesetz sowie diverse weitere kleinere Anpassungen. Eine Gesetzesrevision findet voraussichtlich im Jahre 2014 oder 2015 statt, so Michel.

Rhazüns, im Oktober 2010

Der Aktuar KVVGR  
Gian-Reto Borsien